

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-08-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

14. August 1960

Lieber Herr Abich, -

entschuldigen Sie recht oftmals, aber ich muss Sie in den Ferien besuchen. Nicht nur sollte Caruzzi jeden Augenblick hier sein, und nicht nur will ich Ihnen im Anschluss an unser Gespräch genauestens mitteilen, was vorfiel, sondern es haben auch die Amerikaner, diese Wespen, mich neuerdings vielfach gestochen. Bei meiner Heimkehr fand ich einen Brief des Bloomgarden-Anwaltes. Dieser Herr verfügt über einen Partner, der des Jüdischen mächtig ist, ergo glaubt, deutsch lesen zu können, und unseren Rechtevertrag "Krull" exakt studiert und verstanden haben will. Das Verschiedenste, so sagte der Partner, stehe den verschiedensten Deutungen offen, und insbesondere erhelle aus unserem Vertrage nicht, wann die Rechte an uns zurückfallen, und ob, gesetzt, sie fielen de facto am 30. April 1967 an uns zurück, FILMAUFBAU nicht etwa befugt sei, den Film selbst nach diesem Termin noch allerorts auszuwerten. Ehe die Anwälte dem Mr. Bloomgarden gestatten können, endlich jenen läppischen Optionsvertrag zu unterzeichnen, müsse Klarheit geschaffen werden. Zu welchem Behufe ich mir - leider, leider! - gestatten darf, Ihnen neuerdings einen kleinen Schrieb mit der Bitte um gefällige und schleunige Signatur und Rücksendung vorzulegen. Es bedarf hierfür nicht des guten Filmaufbau-Papiers, - es bedarf wirklich und ausschliesslich Ihrer geschwinden Unterschrift. Dankerechttinnig.

Was die Herren Anwälte natürlich gleichfalls zur Verzweiflung treibt, ist die Tatsache, dass noch immer nicht zu eruieren war, wie lange denn OMNIA den Streifen verleihen dürfe. Meinerseits zu sieben Achteln verzagt, rief ich schlussendlich direkt in der Höhle des Löwen an, parlierte mit Frau Vogt und erfuhr von dieser, OMNIA dürfe verleihen, solange FILMAUFBAU die Rechte habe, - also nicht, wie bisher angenommen, nur innerhalb der Laufzeit der bisher vergebenen Lizenzen, deren langlebige, die amerikanische, am 30. Juni 1965 verstürbe. Nun, - man wird ja sehen, und mir scheint, die Omnia-Frage wird so oder so zu lösen sein. Von entscheidender Wichtigkeit ist im Augenblick nur anruhende Erklärung.

Heute ist der 14. August. Mit eiserner Logik ergibt sich hieraus die Tatsache, dass morgen der 15. sein wird. Und am 15. wollte doch Dr. Will eine neue und köstlich scharfe Attacke reiten. Ob er dies tun, Ihnen Bescheid sagen und mich mit Durchschlag versehen wird? Es stünde zu hoffen, und dies umso mehr, als Dr. Kaestlin sich seit einigem an Heuligen Wassern tummelt und zur Zeit, wie es scheint, überhaupt gar kein Anwalt mehr ist. Aber Sie, lieber Freund, bleiben doch Produzent, selbst in dem Ihnen von mir so herzlich gegönnten Urlaub?! Möchte das dreimal verfluchte Wetter Ihnen leidlich hold sein. So, und nun unterbreche ich, auf Caruzzi'n lauernd. Auf später, also!

Am 15. August 1960

Caruzzi, natürlich, selbstredend kam nicht, sagte aber dafür auch nicht ab, so dass wir uns bis spät in die Nacht hinein herzlich auf seinen Besuch freuen durften. Heute rief er an. Aus Lugano! Hatte die ganze Woche Nachtaufnahmen in Mailand gehabt, auch in der Nacht vom Samstag zum Sonntag, und nie kein Auge nicht zugetan. Schliefe ergo, kurz vor Lugano, zunächst am Steuer ein und begab sich hierauf in ein Hotel, um zwei Stündchen zu schlummern. Als er erwachte, war die Nacht weit fortgeschritten, und als er anrief, war er im Begriff, sich schleunigst nach Mailand zurück zu verfügen, um doch für die heutigen Nachtaufnahmen prompt zur Stelle zu sein. Nun, - die Strecke Mailand-Lugano kann sich mit der Strecke Rom-Singapur (über Bangkok!) nicht messen, und übrigens wird Ruzzi noch im Laufe dieser Woche, diesmal totensicher, hier sein. Ich berichte anschliessend.

Seien Sie, nebst Fraugemahlin und Kaninchenmutter, wie
stets aufs ernsthafteste begrüßt

von Ihrer

